

RS Vwgh 1963/11/8 1436/62

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 08.11.1963

Index

10/07 Verwaltungsgerichtshof

40/01 Verwaltungsverfahren

Norm

VStG §41;

VwGG §42 Abs2 litc Z3;

VwGG §42 Abs2 Z3 litc impl;

1. VStG § 41 heute
2. VStG § 41 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 57/2018
3. VStG § 41 gültig von 01.07.2013 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. VStG § 41 gültig von 01.02.1991 bis 30.06.2013
1. VwGG § 42 heute
2. VwGG § 42 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. VwGG § 42 gültig von 01.07.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
4. VwGG § 42 gültig von 01.07.2008 bis 30.06.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
5. VwGG § 42 gültig von 01.01.1991 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 330/1990
6. VwGG § 42 gültig von 05.01.1985 bis 31.12.1990
1. VwGG § 42 heute
2. VwGG § 42 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. VwGG § 42 gültig von 01.07.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
4. VwGG § 42 gültig von 01.07.2008 bis 30.06.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
5. VwGG § 42 gültig von 01.01.1991 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 330/1990
6. VwGG § 42 gültig von 05.01.1985 bis 31.12.1990

Rechtssatz

Die Vorschrift des § 41 VStG 1950 erschöpft sich keineswegs im formellen, sie enthält vielmehr im Absatz 2 Bestimmungen, die auf das Ergebnis des Strafverfahrens von unmittelbarem Einfluß sein können; die Frage ob die Behörde bei Vermeidung eines Verfahrensmangels in dieser Hinsicht zu einem anderen Bescheid hätte kommen können, muß im Hinblick auf das verwaltungsstrafrechtliche Wesen der Angelegenheit von vornherein als bejaht gelten. Das Unterbleiben einer Beschuldigtenladung im Sinne des § 41 VStG 1950 stellt daher einen wesentlichen Verfahrensmangel im Sinne des § 42 Abs 2 lit c VwGG 1952 dar. Dasselbe gilt bei Verletzung des Parteiengenhörs durch nachträgliche Einbeziehung von Tatbeständen, die nicht in der Aufforderung zur Rechtfertigung als Beschuldigter angegeben waren (Hinweis E 27.10.1949, 0741/48, VwSlg 1054 A/1949). Die Vorschrift des Paragraph 41, VStG 1950 erschöpft sich keineswegs im formellen, sie enthält vielmehr im Absatz 2 Bestimmungen, die auf das Ergebnis des Strafverfahrens von unmittelbarem Einfluß sein können; die Frage ob die Behörde bei Vermeidung eines Verfahrensmangels in dieser Hinsicht zu einem anderen Bescheid hätte kommen können, muß im Hinblick auf das verwaltungsstrafrechtliche Wesen der Angelegenheit von vornherein als bejaht gelten. Das Unterbleiben einer Beschuldigtenladung im Sinne des Paragraph 41, VStG 1950 stellt daher einen wesentlichen Verfahrensmangel im Sinne des Paragraph 42, Absatz 2, Litera c, VwGG 1952 dar. Dasselbe gilt bei Verletzung des Parteiengenhörs durch nachträgliche Einbeziehung von Tatbeständen, die nicht in der Aufforderung zur Rechtfertigung als Beschuldigter angegeben waren (Hinweis E 27.10.1949, 0741/48, VwSlg 1054 A/1949).

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:1963:1962001436.X04

Im RIS seit

10.07.2001

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at